Böden des lössbedeckten Niedersauerlandes

Diese Bodenlandschaft nimmt die morphologisch tiefsten Lagen des Niedersauerlandes ein, die zwischen Hagen und Wickede, entlang der mittleren Ruhr etwas stärker ausgeräumt worden sind. Mit Höhenlagen zwischen +120 und +170 m NN ist sie durch großflächige Ebenen gekennzeichnet, den Mittel- und Hauptterrassen der Ruhr. Sie wird durch die Täler der Ruhr und einiger ihrer Nebenflüsse gegliedert.

In den letzten Eiszeiten blieb ein Teil des von Nordwesten angewehten Lösses auf diesen tiefer gelegenen Landschaften liegen, wo er auch heute noch in 1 bis > 2 m Mächtigkeit das Gelände bedeckt. In der Regel sind die Lösse umgelagert und liegen als geschichtete Schwemmlösse oder Lössfließerden vor. Den tieferen Untergrund bilden im Bereich der Mittelterrasse Sand und Kies der Ruhr. In den übrigen Gebieten finden sich Ton-, Schluff- und Sandsteine des flözleeren Oberkarbons unter dem Löss,

Lössbedeckte Mittelterrasse der Ruhr bei Menden-Schwitten



wobei je nach Geländeposition tonige oder steinige Fließerden beziehungsweise lehmig-kiesige Hauptterrassenrelikte zwischengeschaltet sein können. Vereinzelte Geschiebe weisen darauf hin, dass das nordische Inlandeis in der vorletzten Eiszeit diese Landschaft noch erreichte.

Aus dem Löss entstanden großflächig **Pseudogley-Parabraunerde-Braunerde-**Bodengesellschaften (Leitbodengesellschaft 17), die im Unterboden häufig etwas dichter gelagert und schwach staunass ausgebildet sind. Dies ist vor allem dort der Fall, wo der Löss tonige Fließerden oder mürbe Tonsteine mit geringer Gebirgsdurchlässigkeit überlagert. Bereichsweise ist die Staunässe so ausgeprägt, dass es zur

Entstehung von **Pseudogleyen** aus Löss kam (Leitbodengesellschaft 18). Wo der Löss durch die Erosion abgetragen wurde, finden sich auch tonige **Pseudogleye** der Leitbodengesellschaft 15. Die „normalen“ mittel- bis tiefgründigen **Braunerden** der Leitbodengesellschaften 5 und 6 sind in dieser Bodenlandschaft nur untergeordnet zu finden. Sie sind an hügelige oder kuppige Erosionsstandorte gebunden.

Die klimatische Gunst, die ebene bis hügelige Morphologie sowie die mächtigen Lössböden begünstigten die landwirtschaftliche Nutzung dieses Landschaftsraumes; es ist daher nicht verwunderlich, dass die vorgeschichtliche Besiedlung des Sauerlandes von hier ausging. Auch heute werden die Böden noch großflächig ackerbaulich genutzt, wofür die staunassen Böden in der Vergangenheit zum Teil großflächig gedränt worden sind.

Böden und Substrate im lössbedeckten Niedersauerland
schematischer Schnitt: Raum Halingen, ohne Maßstab

